

Frankfurter Rundschau

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Freitag, 25. Juli 2008 | 64. Jahrgang | Nr. 172 | 5 | D 2987 | 1,50 Euro

F18 | STADTEILE

Frankfurter Rundschau | Freitag, 25. Juli 2008 | 64. Jahrgang | Nr. 172 | 5

Raue Schönheit digitalisiert

Frankfurter Wandervereine Rhönclub führt Wanderer per Navigationssystem über ein Wegenetz von 3700 Kilometern

Von Markus Bulgrin

Nur die herbe, raue Schönheit der Rhön hatte sie eingefangen und nicht wieder losgelassen. „So ungefähr stellt sich Manfred Pfeil, Vorsitzender des Rhönclubs Frankfurt, seine Vorgänger vor. Die Urträger sind eine kleine Schar von 17 Herren, die im Februar des Jahres 1914 ihre Verbundenheit zum Mittelgebirge an der bayerisch-thüringischen Grenze ausdrückten: Vom Main aus.

Ob es nun die großen Buchenforste waren oder die unbewaldeten Höhen mit kilometerweiter

Aussicht, ist nicht überliefert. Dafür aber, dass die kleine Versammlung den Rhönclub Frankfurt als Zweigverein des Fuldaer Clubs gründete. Heute sind es 90 unabhängige Wandergruppen, die die Rhön regelmäßig besuchen.

Kann man auf einem beschluderten Wegenetz von 5000 Kilometern auch problemlos – ohne sich in die Quere zu kommen. Zumal sich seit den Wandervätern von 1914 nicht nur das Schutzwerk verändert hat, sondern das ganze Verständnis. Was früher noch mit Abenteuer und Unwägbarkeiten der Natur zu tun hatte,

lässt sich heute durch Planung und Technik nahezu ausmerzen. Beim Rhönclub gar mit ausgeteilter Altbibie: Bereits 3700 Kilometer der Wanderwege sind in einem Routenplaner erfasst und können jederzeit von dem Internet heruntergeladen werden. Vorausgesetzt, die Ausrüstung enthält ein GPS-Gerät oder ein digitales Kartensystem.

Aber selbst Vorsitzender Pfeil versucht, da eigentlich oft drumherum zukommen. „Andererseits: „Wartum es nicht nutzen, wenn es möglich ist?“ Der Kompromiss liegt nahe beim Rhönclub Frank-

furt. Die Touren vom Holzberghof zum Heidelstein oder in die Hoehrhön werden zwar komplett geplant, aber größtenteils nach alter Schule begangen. Dafür reicht eine gute Karte, einige farbige Markierungen am Wegstrand und schon lassen sich einige lokale Piatips“, wie Pfeil sagt.

So kann hinter jeder Wegbiegung Neues überraschen: der Ausblick in ein Seitental, eine stille Lichtung oder, am Sonntag vielleicht, Bäuerinnen und Mädchen in alter Tracht auf dem Kirchgang. Dazu ein Imbiss; vielleicht darf es

Filet vom Rhönsechaf sein? Eine Degasthätusern und bewirteten Bergführten Natürlich neben der Thüringer Rostbratwurst, die „dann doch eher genommen wird“, bekennt Pfeil schmunzelnd.

Schließlich hat der Rhönclub Frankfurt sogar eine eigene Hütte für seine Wanderer, die Frankfurt Hütte am Simmelberg. In zehn Zimmern finden 28 Personen Platz, die sich allerdings selbst versorgen müssen.

Weitere Informationen auf der Homepage www.rhoenclub.de.